



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

## **Rechenschaftsbericht des Rektorats**

**Universität Paderborn**

**Paderborn, Nachgewiesen 1983/87 - 1991/92**

Universitätsbibliothek

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8519**

## IV. ZENTRALE EINRICHTUNGEN

### Universitätsbibliothek

#### 1.1 Bestandsaufbau

Der Bestand der Universitätsbibliothek Paderborn umfaßte zum 31.12.1991 ca. 1.012.000 Bände (d.h. Monographien, Dissertationen und Zeitschriften). Der jährliche Zugang beträgt derzeit ca. 35.000 Bände. Der Bestand ist an den vier Standorten Paderborn, Höxter, Meschede und Soest zu ca. 95% den Benutzern in einer systematischen Freihandaufstellung direkt zugänglich.

Bei nur geringfügigen gestiegenen Erwerbungsmiteln und gleichzeitig weiter stark angestiegenen Literaturpreisen war der jährliche Zugang im Berichtszeitraum eher rückläufig, wobei die seit 1989 zusätzlich bereitgestellten, zweckgebundenen Mittel des Hochschulsonderprogramms diesen Effekt nicht ausgleichen. Der Bibliotheksetat befindet sich in einer Umstrukturierung: Die z. Zt. noch ca. ein Drittel des Erwerbungssetats ausmachenden Aufbaumittel der Universitätsbibliothek (Titel 813 95) werden bei kontinuierlich sinkenden Jahresraten 1995 erschöpft sein, wobei eine entsprechende Steigerung bei den laufenden Mitteln (Titel 523 95) immer noch nicht als gesichert angesehen werden kann.

Auf Grund der Etatsituation konnten die früher konstatierten Defizite beim geisteswissenschaftlichen Bestand der Universitätsbibliothek, insbesondere bei Quellenwerken und bei Primärliteratur, auch im Berichtszeitraum nicht behoben werden. Die auch früher schon unbefriedigende Versorgung sämtlicher Fächer mit Zeitschriften wird sich weiter verschlechtern.

#### 1.2 Buchbearbeitung

Die Bibliothek katalogisiert ihre neu erworbenen Monographien im Rahmen des nordrhein-westfälischen Online-Verbundsystems, an dem inzwischen 19 Hochschulbibliotheken beteiligt sind (darunter 2 zur Leihverkehrsregion NRW zählende Bibliotheken aus Rheinland-Pfalz). Das vom Hochschulbibliothekszentrum (HBZ) in Köln als Verarbeitungszentrale betreute ADV-System ist in den vergangenen Jahren hard- und softwaremäßig ausgebaut und erweitert worden und wird von den Bibliotheken zunehmend auch für bibliographische Recherchen (Fernleihbestellungen/Benutzeranfragen) und sonstige Aufgaben eingesetzt. Die Bibliothek nutzt das System nach dem "Siegener Modell" seit Mitte 1989 auch für Erwerbungsaktionen und hat dadurch vor allem

eine Integration der bis dahin konventionell geführten Monographien-Bestellkartei in den Online-Datenpool erreicht. Über die Mikrofiche-Kataloge und den geplanten Online Public Access Catalog (OPAC), der den Benutzern komfortable Retrievalmöglichkeiten eröffnet wird (mit Zugriffsmöglichkeit über das Hochschulnetz und Schnittstelle zum Ausleihsystem), sind damit auch die Informationen über laufende Bestellvorgänge in einem einheitlichen Monographienkatalog allgemein zugänglich.

Bei der Katalogisierung der Zeitschriften arbeitet die Bibliothek seit 1983 mit der Zeitschriftendatenbank (ZDB) beim Deutschen Bibliotheksinstitut (DBI) in Berlin als zentralem Nachweisinstrument für Deutschland zusammen. Im Rahmen der Umstellung dieses ADV-Verbundsystems auf Online-Betrieb wurden im vergangenen Jahr zwei Bildschirmarbeitsplätze eingerichtet, die über eine Inhouse-Modemstrecke zum Hochschulrechenzentrum (HRZ) und das Wissenschaftsnetz (WIN) mit dem DBI-Rechner verbunden sind. Die Bibliothek hofft, daß es sich bei den seither immer wieder aufgetretenen Instabilitäten um übertragungstechnische Probleme handelt, die von DBI und HRZ in absehbarer Zeit gelöst werden können.

Trotz der skizzierten Beeinträchtigungen konnte bei der retrospektiven ADV-Erfassung des Zeitschriftenbestandes inzwischen ein Stand erreicht werden, der Anfang 1991 die Ablösung des konventionellen Zeitschriftenverzeichnisses der Bibliothek durch eine Mikrofiche-Ausgabe ermöglicht hat. Das Verzeichnis wird zweimal jährlich durch aktuelle Neuauflagen ersetzt. Für die Zukunft ist eine regelmäßige Einspielung der Zeitschriftendaten in den Datenpool des HBZ vorgesehen, so daß den Bibliotheksbenutzern über die Mikrofiche-Kataloge und den OPAC die Information zum Gesamt-Literaturbestand der Universitätsbibliothek Paderborn "in einem Alphabet" zur Verfügung steht.

#### 1.3 Benutzung

Durch die im Rahmen des Hochschulsonderprogramms bereitgestellten Mittel für Aushilfskräfte konnten die Öffnungszeiten der Universitätsbibliothek jetzt ausgedehnt werden auf Mo - Fr 7.30 - 23.00 Uhr sowie Sa 9.15 - 17.00 Uhr.

Die Anzahl der aktiven Benutzer, der Ausleihen und Vormerkungen von Büchern ist im Berichtszeitraum kontinuierlich angestiegen. Inzwischen

## Bibliothek: Statistische Übersicht nach Kalenderjahren

	1988	1989	1990	1991
<b>1. Bestand</b>				
Gesamtbestand an Monographien, Dissertationen und Zeitschriften in Bänden	869.183	935.858	977.586	1.012.108
Neuzugang	36.058	60.116	41.938	34.854
Lfd. gehaltene Zeitschriften nach Titeln	3.934	3.969	3.881	3.862
davon Neuabonnements 1989	171	123	78	118
<b>2. Benutzung</b>				
Aktive Benutzer (mind. eine Ausleihe pro Jahr)	11.539	11.741	12.989	14.176
Ausleihen incl. Verlängerungen in physischen Einheiten	1.113.763	1.148.306	1.188.405	1.199.426
davon Erstausleihen	327.896	341.318	350.097	360.628
Vormerkungen	37.817	35.598	41.847	55.605
Passive Fernleihe (an andere Bibliotheken abgesandte Bestellungen)	22.541	24.514	22.353	23.676
davon positiv erledigt	85%	79%	88%	85%
Aktive Fernleihe (von anderen Bibliotheken erhaltene Bestellungen)	33.994	41.313	32.409	31.179
davon positiv erledigt	60%	56%	57%	36%
Online-Literaturrecherchen	470	480	489	488
Rückvergrößerungen von Mikrofichen und -Mikrofilmen nach Einzelstücken	33.732	43.836	36.744	28.128
<b>3. Haushalt</b>				
Laufende Literaturerwerbungsmittel (532 95, 524 95)	2.068.000	2.181.000	2.282.000	2.395.000
Aufbaumittel für Literaturgrund- ausstattung (813 95)	1.350.000	1.250.000	1.125.000	1.015.000
Hochschulsonderprogramm für Literatur	./.	360.000	286.000	338.000
- von den Literaturerwerbungsmitteln insgesamt aufgewendet für				
Monographien	55%	62%	61%	62%
Zeitschriften	39%	33%	34%	33%
Einband	6%	5%	5%	5%
laufende Sachmittel (515 95, 518 95, 522 95, 547 95)	101.000	101.000	96.000	175.000
Aufbaumittel für sachliche Ausstattung	20.000	50.000	20.000	./.
<b>4. Personal</b>				
Planstellen	72	75	75	75
- davon höherer Dienst	10	10	10	10
- davon gehobener Dienst	22	23	23	23
- mittlerer Dienst	40	42	42	42
Studentische Hilfskräfte (in Mann-Monaten, inkl. Sondermittel)	128	109	126	201

steigt die passive (von anderen Bibliotheken nehmende) Fernleihe deutlich hinter der aktiven (an andere Bibliotheken gebende) Fernleihe zurück. Dies kann zwar als Indiz für einen inzwischen erreichten guten Ausbaustand der Universitätsbibliothek angesehen werden, die aktive Fernleihe schränkt die Verfügbarkeit der Literatur vor Ort jedoch wieder ein und ist zudem äußerst personalintensiv.

An den für Verlängerungen, Vormerkungen und Informationen über das eigene Benutzerkonto eingerichteten Selbstbedienungsplätzen des Ausleihsystems sollen inzwischen auch die CD-ROM-Literaturdatenbanken über ein PC-Netz verfügbar gemacht werden können, die bisher nur an Einzelarbeitsplätzen bereitgestellt werden können. Das Angebot von CD-ROM-Literaturdatenbanken, insbesondere für die Fächer mit hohen Studentenzahlen, wird inzwischen sehr gut angenommen und hat den weiteren Anstieg der kostenintensiven Online-Recherchen in Datenbanken verlangsamt.

Ab dem WS 1992/93 wird auch der Katalog der Universitätsbibliothek als Datenbank über die PC-Benutzerarbeitsplätze verfügbar sein.

## **Audiovisuelles Medienzentrum**

Unter dem Aspekt, daß Medien in der Hochschule Studium und Forschung wirkungsvoll unterstützen und Lehre praxisnah veranschaulichen und aktualisieren können, nahm im Berichtszeitraum der Einsatz von audiovisuellen Lehr- und Lernmaterialien weiterhin zu.

Um die finanziellen, personellen und organisatorischen Voraussetzungen zu schaffen, den Medieneinsatz an allen Hochschulen des Landes zu intensivieren, wurden die Leiter der Medienzentren Siegen und Paderborn, Dr. Simon und Dr. Sievert, aufgefordert, eine Übersicht zu "Aufgaben und Ausstattung der Medienzentren an wissenschaftlichen Hochschulen des Landes NRW" für die gemeinsame Studienkommission des Landes zu erstellen. Sie war Grundlage für weitere Beratungen des Landes NRW in der Sachverständigenkommission "Neue Medien in Aus- und Weiterbildung an Hochschulen" und wurde in deren Gutachten berücksichtigt.

Die Empfehlung der AVMZ-Kommission, insbesondere die ingenieur-, natur- und wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereiche verstärkt mit AV-Materialien zu unterstützen und hierzu auch eine Dokumentation über alle fremdproduzierten Industriefilme zu erstellen und soweit wie möglich auch in der Videothek des AVMZ bereitzuhalten, wurde durch den Kontakt zur Deutschen Industriefilmzentrale in Köln und zu führenden Wirtschaftsunternehmen fortgeführt. Mit ihr zusammen

soll den Lehrenden der Paderborner Hochschule eine Übersicht über alle verfügbaren Filmmaterialien zur Unterstützung und Veranschaulichung der Lehre geboten werden. Die Fachvideothek "Industriefilm" des AVMZ umfaßt z. Zt. 400 Titel, die Lehrenden und Studierenden zur Verfügung stehen. Sie sind zum schnelleren Auffinden von Sachthemen und Inhalten im Dokumentationssystem MEDIAS analysiert erschlossen.

Initiativ wurde das AVMZ auch in Richtung eines bundesweiten Hochschulmediennetzwerkes durch den ersten gesamtdeutschen Kongreß der Arbeitsgemeinschaft der Medienzentren an Hochschulen (AMH), an der Vertreter und Vertreterinnen von 40 Universitäten teilnahmen. Im Vordergrund der Vorträge und Beratungen stand das Ziel, die Kooperation im Bereich der Produktion von Videofilmen und Multimedia-Programmen für Lehre und Selbststudium zu intensivieren.

## **Zentrale Studienberatung**

Im Berichtszeitraum erhöhte sich mit der Zahl der Studierenden auch die Anzahl der Ratsuchenden, die die Allgemeine und/oder die Psychologische Beratung der Zentralen Studienberatungsstelle aufsuchten. Zu den häufig genannten Themen gehören die Orientierungslosigkeit im Universitätsalltag, sowie das Studieren unter den Bedingungen einer überfüllten Hochschule.

Nach Ablauf der Amtszeit von Herrn Akad. Rat Bäcker wurde Frau Dipl. Psych. Sievers am 07.02.1992 vom Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes NRW für die Dauer von drei Jahren zur Leiterin der ZSB ernannt. Zu den herausragenden Aktivitäten im genannten Zeitraum gehören ein in Zusammenarbeit mit der Berufsberatung des Arbeitsamtes durchgeführtes Bewerbertraining, die Durchführung einer Gruppe für Studierende mit Lern- und Arbeitsstörung, die Organisation des Schüler- und Schülerinnen-Informationstages, die Ausrichtung eines Informationstages gemeinsam mit verschiedenen psychosozialen Beratungsstellen sowie die Erstellung von Informationsheften.